

Zur Freiheit der Arbeit im Kapitalismus

Die Geschichte der Arbeit der vergangenen zwei Jahrzehnte konzentrierte sich zum einen auf die Verwissenschaftlichung von Arbeit und zum anderen auf die Vielfalt von Arbeitsverhältnissen in globaler Perspektive. Im Sinne einer Standortbestimmung der Arbeitsgeschichte im deutschen Sprachraum wird auf der ersten Tagung der German Labour History Association die „freie Lohnarbeit“ und ihr Verhältnis zum Kapitalismus aus drei Perspektiven in den Blick genommen:

- *Historiographiegeschichtlich* wird nach der Funktion der Freiheit in der Arbeitsschichtschreibung gefragt.
- *Empirisch* wird die Bedeutung von Freiheit als Norm, Semantik und Anspruch thematisiert.
- *Theoretisch* werden die Vor- und Nachteile einer expliziteren Bezugnahme auf die Freiheit der Arbeit diskutiert.

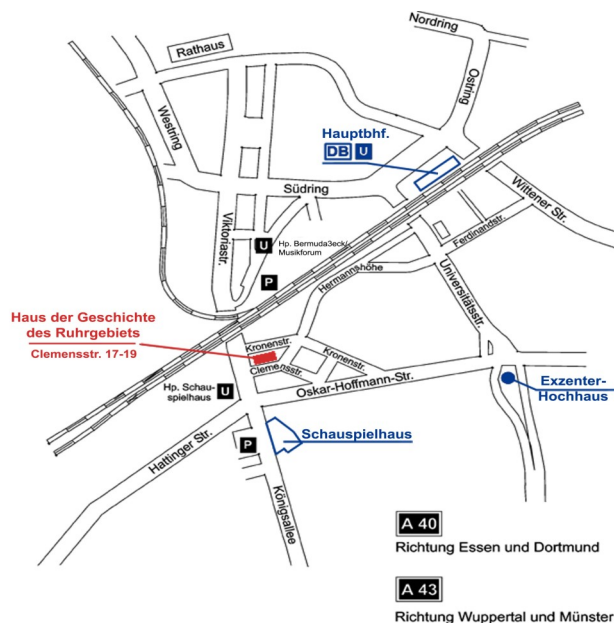
Mitveranstalter:



Gefördert durch:

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

Anfahrt



Ab Bochum Hauptbahnhof:

U-Bahn 308/318 in Richtung Hattingen/Dahlhausen bis Haltestelle Schauspielhaus, Ausgang Königsallee/Oskar-Hoffmann-Str., über die Ampelanlage. Das HGR befindet sich links.

Zu Fuß: Ausgang Buddenbergplatz auf die Ferdinandstraße und über die Ampelanlage auf die Hermannshöhe; diese mündet in die Clemensstraße (ca. 10 Minuten).

PKW: Autobahn A 43 bis AK Bochum-Witten, Abfahrt Querenburg, weiter über die Universitätsstraße Richtung Bochum Innenstadt. Am Exzenter-Hochhaus links über die Oskar-Hoffmann-Straße auf die Königsallee. Erste Straße rechts in die Clemensstraße. Parkplätze sind vorhanden.

Informationen und Anmeldung

Tagungsort:

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Clemensstraße 17-19

44789 Bochum

Web: <https://germanlabourhistory.de>

Kontakt: Jan Kellershojn & Anna Strommenger

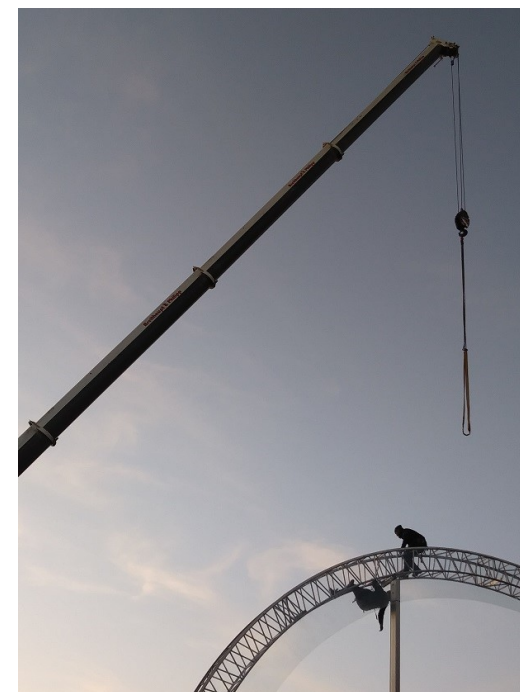
jan.kellershojn@rub.de / anna.strommenger@uni-due.de

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Um eine Anmeldung bis zum 15. Januar 2020 wird gebeten.

Abbildung: Ilse Lenz

Zur Freiheit der Arbeit im Kapitalismus

Tagung anlässlich der Gründung der German Labour History Association



6.-8. Februar 2020

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Bochum

Programm

Donnerstag, 6. Februar 2020

16:30 Uhr: Anreise

17:15 Uhr: Grußwort der GLHA

17:30 Uhr: Einführung in die Tagung (Peter-Paul Bänziger, Jan Kellershohn, Anna Strommenger, Thomas Welskopp)

18:00 Uhr

Podiumsdiskussion

Die Freiheit der Lohnarbeit im Kapitalismus als Herausforderung für die Arbeitsgeschichte

Andreas Eckert (Berlin)

Nicole Mayer-Ahuja (Göttingen)

Marcel van der Linden (Amsterdam)

Theresa Wobbe (Potsdam)

Moderation: Thomas Welskopp (Bielefeld)

Freitag, 7. Februar 2020

10:30 Uhr

„Freie Lohnarbeit“ im Übergang. Zwischen Rechtsnorm und historischer Praxis

Moderation: Anna Strommenger (Duisburg-Essen)

Sibylle Röth (Konstanz), Die Un-Bedingtheit der Freiheit. Das Ideal der freien Arbeit in der Auseinandersetzung um die Abschaffung der Leibeigenschaft

Sigrid Wadauer (Wien), Gebrauchsweisen von Arbeits- und Dienstbotenbüchern

Klaus Nathaus (Oslo), Zur Prekarität berufen? „Freie Lohnarbeit“ und Selbstunternehmertum auf emergierenden Arbeitsmärkten in der Unterhaltungsbranche des frühen 20. Jahrhunderts

13:30 Uhr

„Freie“ und „unfreie“ Arbeitsregime in den (deutschen) Kolonien vor 1914

Moderation: Ilse Lenz (Bochum)

Minu Haschemi Yekani (Berlin), Von „Freiheit“ und Vertrag. Asiatische Kontraktarbeit im deutschen Kolonialismus

Tristan Oestermann (Berlin), Von Liberia nach Kamerun – und nicht zurück! Indenture, Lohnarbeit und Emanzipation liberianischer Arbeitsmigranten in der deutschen Kolonie Kamerun, 1884–1914

Kaveh Yazdani (Bielefeld), Polit-ökonomische Diskurse über Sklaverei und Lohnarbeit seit dem 17. Jahrhundert

16:00 Uhr

„Freiheit 2.0“ – Die Entgrenzung von Arbeitsregimen nach 1945

Moderation: Jan Kellershohn (Bochum)

Anna Elisabeth Keim (Halle-Wittenberg), „Wer auch im Arbeitsverhältnis die Freiheit liebt, hat in der Zeit-Arbeit seinen Platz.“ Die Etablierung der „Zeitarbeitsbranche“ und das Freiheitsversprechen „flexibler“ Erwerbsformen in der Bundesrepublik der 1960er und 1970er Jahre

Leo Grob (Bern), Totale Qualität. Neue Formen der Mitarbeiterführung in der Schweizer Aluminiumindustrie der 1980er und 1990er Jahre

Massimiliano Livi (Trier), „Die Arbeit befreien, um das Leben von der Arbeit zu befreien“. Eine trendhistorische Analyse der Freiheit der Arbeit in Italien seit den 1970er Jahren

19:00 Uhr:

Verleihung des Dissertationspreises der GLHA & Abendvortrag der Preisträgerin/des Preisträgers

Moderation: Stefan Müller (Bonn)

Samstag, 8. Februar 2020

10:00 Uhr

Freiheitssemantiken und Kämpfe um Freiheit im 20. Jahrhunderts

Moderation: Peter-Paul Bänziger (Basel)

Martin Rempe (Konstanz), Von „freistehender“, „freischaffender“ und „kreativer“ Arbeit. Freiheitssemantiken im Musikleben im langen 20. Jahrhundert

Jan De Graaf (Bochum), Die Bedeutung freier Arbeit nach dem Zweiten Weltkrieg: Arbeiterproteste gegen *Arbeitsverpflichtung* und *mobilisation civile* im Deutschland und Belgien der Nachkriegszeit

Sabine Rutar (Regensburg), Streiks in der Werft- und Hafenindustrie in Rijeka (Kroatien) in den 1960er und 1970er Jahren. (Freie) Arbeit, Staat und Nation in Titos Jugoslawien

13:00 Uhr

Die Frage der „freien Lohnarbeit“ in historischer und konzeptueller Perspektive

Moderation: Stefan Berger (Bochum)

Ilse Lenz (Bochum), Freie und unfreie Arbeit in globaler intersektionaler Perspektive

David Mayer (Wien), „Demokratie“ versus „Freiheit“? Die Entwicklung des Arbeitsbegriffs in der labour history in Südamerika im Verhältnis zu den politischen Zeitbedingungen

Marco Tomaszewski (Freiburg), „Kombinierter Lebensunterhalt“ statt „freie Lohnarbeit“? Konzeptionelle Überlegungen aus vormoderner Perspektive

15:00 Uhr: Abschlussdiskussion